

Anzeiger von Uster

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Redaktion 044 933 33 33, redaktion@avu.ch
Abo-Service 044 905 79 88, abo@avu.ch
Inserate 044 905 79 79, inserate@avu.ch
AZ 8610 Uster

Die Tageszeitung des Bezirks Uster

Neues Gutachten

Im Tötungsdelikt von Rapperswil ist noch kein Urteil gefällt worden

SEITE 2

Ritter im Wetterpech

Der Regen sorgte beim Mittelalterspektakel in Erlösen für rote Zahlen

SEITE 5

Groovender Drummer

Der Ustermer Flo Reichle hat einen stupenden Stil

SEITE 8



Zur Lage der Kultur

Kulturbeauftragter in Uster organisiert erstes «Kulturgelage»

SEITE 8

Segler müssen Farbe bekennen

GREIFENSEE. Der Kanton will, dass die Bojen für Segelboote orange sind. In Greifensee ist das ein Problem.

ANDRES EBERHARD

Viele weisse, ein paar gelbe und vereinzelt auch orange Bojen sind vor dem Schiffsteg in Greifensee zu sehen. Damit ist schon bald Schluss. Denn der Kanton will die Farbe der Bojen für die Befestigung von Segelschiffen vereinheitlichen. Orange sollen sie sein, das sieht eine entsprechende Weisung des Kantons vor.

Teure Spezialanfertigung

Nachdem die Seepolizei vor rund einem Jahr einen Kontrollgang gemacht hatte, stand der Segelclub Schloss Greifensee vor einem Problem. Rund 50 neue, orange Bojen mussten her. Weil es im Handel kein geeignetes Produkt mit genügender Qualität gibt, müssen die Greifenseer nun eine Spezialanfertigung aus Deutschland kommen lassen. Mit entsprechend hohen Kosten: Die Gemeinde, welche die Anschaffung ausnahmsweise finanziert, rechnet mit rund 20000 Franken, also rund 400 Franken pro Boje. Auch in Uster mussten vereinzelt Bojen ausgetauscht werden. **Seite 3**



Die Bojen vor dem Schiffsteg in Greifensee sollten orange sein. So jedenfalls will es der Kanton. Bild: Nicolas Zovni

Bauma streitet um Rückstellung

BAUMA. Die Gemeinde im Tössal probt den Aufstand gegen den Kanton – ein wenig zumindest: Bauma weigert sich, die Rückstellungen für die kantonale Beamtenversicherungskasse (BVK) vorzunehmen, die der Kanton von den Gemeinden verlangt. «Dem Kanton fehlt die Rechtsgrundlage für diese Forderung», sagt Gemeindepräsidentin Marianne Heimgartner. Zudem könne der Kanton nicht mitten im Spiel die Regeln ändern. Im Januar 2012 habe es noch geheissen, für das Rechnungsjahr 2011 seien Rückstellungen gesetzlich nicht möglich.

Heinz Montanari vom kantonalen Gemeindeamt widerspricht. Eine Rechtsgrundlage bestehe durchaus: «Im Lauf des letzten Jahrs haben die Gemeinden mit der BVK einen neuen Vertrag unterschrieben.» Zudem habe die Anweisung, keine Rückstellungen vorzunehmen, nur für das Rechnungsjahr 2011 gegolten, nicht aber für 2012. Am Ende wird Bauma die Rückstellungen wohl trotzdem vornehmen müssen. (ala) **Seite 7**

Trasse sichern für längere Glattalbahn

REGION. Die Glattalbahn führt vielleicht einmal nach Uster. Dafür muss das Trasse vorsorglich gesichert werden.

ANNA E. GUHL

Die Anzahl der Einwohner und der Arbeitsplätze im Glattal zwischen Dübendorf, Volketswil und Uster wächst und wächst. Gleichzeitig wächst die Sorge, dass die Region im Verkehr erstickt und der öffentliche Verkehr vom Individualverkehr blockiert werden könnte. Deshalb hat der Kantonsrat gestern Montagmorgen mit 89 zu 74 Stimmen ein Postulat von Jean-Philippe Pinto (CVP, Volketswil) und vom heutigen Nationalrat Thomas Maier (GLP, Dübendorf) überwiesen. Dieses regt an, vorsorglich ein Trasse für eine Linie des öffentlichen Verkehrs – sei dies nun Tram oder Bus – zu sichern. **Seite 2**

Im Richtplan

Definitiv festgelegt wird das Trasse im Verkehrsrichtplan, falls sich der Kantonsrat dann von dessen Notwendigkeit überzeugen lässt. Dieser Plan wird zurzeit revidiert. Vertreter der SVP bekämpfen deshalb das Postulat mit dem Hinweis, es sei das falsche Vehikel. Die Frage müsse von der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt erörtert werden.

Was die Entwicklung des Glattals betrifft, ist der Flugplatz Dübendorf die grosse Unbekannte. Wären dort einmal noch andere als fliegerische Nutzungen zugelassen, würden die Bedürfnisse nach Angeboten des öffentlichen Verkehrs rasant zunehmen. **Seite 2**

Schweiz und China einigen sich

BERN. Die Schweiz hat sich mit China über ein Freihandelsabkommen geeinigt. Das könnte die Exportwirtschaft beflügeln.

LUCA DE CARLI

Als zweites europäisches Land nach Island steht die Schweiz vor dem Abschluss eines Freihandelsabkommens mit China. Wie gestern Montag bekannt wurde, haben sich die Verhandlungsdelegationen der beiden Länder auf die Konditionen geeinigt. Bereits morgen Mittwoch informiert Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann den Gesamtbundesrat über den genauen Inhalt dieses Abkommens.

Geheimer Inhalt

Dieses ist vorerst noch geheim. Dennoch weckt es bei der Schweizer Exportwirtschaft grosse Hoffnungen. Im letzten

Jahr lieferte sie Güter im Wert von 7,5 Milliarden Franken nach China. Das Land hat sich damit zum dritt wichtigsten Handelspartner nach der EU und den USA entwickelt.

Wird das Freihandelsabkommen erfolgreich umgesetzt, ist ein zusätzliches Wachstum zu erwarten. Auch weil es den Schweizer Unternehmen erhebliche Vorteile gegenüber ihren westlichen Konkurrenten bringen würde.

Hohe Parlamentshürde

Neben dem Bundesrat muss allerdings auch das Parlament dem Abkommen zustimmen. Falls die Schweiz China grosse Zugeständnisse gemacht hat – etwa beim Handel mit Agrarprodukten –, dürfte das Abkommen in den Räten keinen leichten Stand haben. Die Landwirtschaft befürchtet, dass billigere chinesische Waren die einheimischen Produkte verdrängen könnten. **Seite 15**

ANZEIGE

428116

1. Sek A
1. Sek B
in kleinen Klassen

Jetzt anmelden:
044 933 90 90

IWW AG
8620 Wetzikon www.iww.ch
Die staatlich bewilligte Privatschule

Eine Firma auf der Grenze

WANGEN-BRÜTTISELLEN. Im Kanton Zürich ist es laut Gesetz nicht erlaubt, dass Gebäude Gemeindegrenzen überlagern. Dennoch gibt es solche (historisch gewachsenen) Fälle – zum Beispiel die Firma Coca-Cola. Zwar produziert die Getränkeherstellerin in Dietlikon, die Postadresse und der steuerrechtliche Hauptsitz aber liegen in Wangen-Brüttisellen. Sie wurden im Jahr 2002 in die damals steuerrechtlich noch nicht so günstige Nachbargemeinde gezügelt. Dennoch geht Dietlikon nicht leer aus. Um die Verteilung der staatlichen Abgaben aufzuschlüsseln, nehmen die Steuerkommissäre die Wertschöpfung und die Flächenaufteilung des Firmenareals unter die Lupe und berücksichtigen sowohl Mieten als auch Löhne. (zo) **Seite 3**



INSERATE

Rubriken	
■ Amtliche Anzeigen	4
■ Immobilienmarkt	9
■ Todesanzeigen	6
■ Veranstaltungen	9

ANZEIGE

Hereinspaziert!

20'000 Meter warten auf Sie:
**modische Kleiderstoffe,
Möbel-Bezugsstoffe,
Vorhangstoffe und
Bastelstoffe**

alles ab 5 Franken/Meter. Abschneiden, einpacken und sich zu Hause darüber freuen!

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr

STOFF-LAGER
im Tobel 4, Parterre, 8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 044 938 33 13
www.stoff-lager.ch, stoffe@stoff-lager.ch